

A close-up photograph of a man with glasses and a beard, looking down at a paper model of a house. The model is a cross-section of a multi-story building with a gabled roof and many windows. The man is wearing a dark jacket. The background is a plain, light-colored wall.

Ein Film von  
Erich Langjahr und Silvia Haselbeck

# DAS RÖSSLI, DIE SEELE EINES DORFES

Buch, Kamera, Schnitt: **Erich Langjahr**

Kamera, Ton und Schnittassistentz: **Silvia Haselbeck**

Musik: **Léon Francioli** Mischung: **René Zingg**

Color Grading: **Nick Schneider** Produktion und Verleih: **Langjahr Film GmbH**

Luegstrasse 13, CH-6037 Root, [info@langjahr-film.ch](mailto:info@langjahr-film.ch)

[www.langjahr-film.ch](http://www.langjahr-film.ch)

# DAS RÖSSLI, DIE SEELE EINES DORFES

Ein Film von  
Erich Langjahr & Silvia Haselbeck

2019, 67 Min., DCP



Der Film «Das Rössli, die Seele eines Dorfes» ist eine Langzeitbeobachtung. Dieses Zeitzeugnis erzählt die historischen und baulichen Ereignisse des 1751 erbauten Gasthauses «Rössli» in Root.



Das alte «Rössli» war der Mittelpunkt der dörflichen Identität. In diesem barocken Bauernhaus in Root, am Verkehrsweg von Zug nach Luzern, befand sich von Anfang an eine Gaststätte mit Tavernenrecht. Während 242 Jahren wurde hier von der Familie Petermann und deren Pächtern gewirtet. Ab 1993 begann der

Niedergang. Der Anbau mit dem Theatersaal, eine das Dorfbild wesentlich mitgestaltende Verbindung von Bauernbarock mit neoklassizistischem Baustil, wurde abgerissen. Das Haus stand über zwanzig Jahre leer und wurde als Schandfleck des Dorfes bezeichnet.

Ab 2014 geht es wieder aufwärts. Das «Rössli» wird renoviert und ist Bestandteil einer Überbauung und Neugestaltung des Dorfkerns.



Im Zentrum des Films steht die ländliche Zivilisation von heute in ihrem rasanten Wandel. Wie im Film «Ex Voto» (1986) wird das Motiv des Abbruchs erlebbar. Gleichzeitig findet der Neubau mit der entsprechenden modernen Arbeitswelt seinen erzählerisch dokumentierten Ausdruck. So wird aufgezeigt, welche Fachleute heute im Vergleich zu den früheren einheimischen Einmann- und Kleinbetrieben an der Arbeit sind: Es sind tüchtige Handwerker aus fast ganz Europa. Ein Stück Globalisierung, so wie die einziehenden Seniorinnen und Senioren ihre Lebensphase ganz anders verbringen als zu den Anfangszeiten der AHV. Als Repräsentant einer weitgehend versunkenen Welt gelangt der inzwischen verstorbene Alt-Sakristan Seppi Wey zu einem Porträt von kulturhistorischer Substanz. In diesem Sinne beschäftigt sich der Film mit unserem kulturellen Erbe und konfrontiert den Zuschauer mit den Werten der heutigen Zeit.



**Filmografie:** Erich Langjahr hat neben vielen Kurzfilmen bisher elf abendfüllende Kinofilme realisiert: **Morgarten findet statt** 1978, **Ex Voto** 1986, **Männer im Ring** 1990, **Sennen-Ballade** 1996, **Bauernkrieg** 1998, **Hirtenreise ins dritte Jahrtausend** 2002, **Das Erbe der Bergler** 2006, **Geburt** 2009 (in Co-Regie mit Silvia Haselbeck), **Mein erster Berg** 2012, **Für eine schöne Welt** 2016, **Das Rössli, die Seele eines Dorfes** (in Co-Regie mit Silvia Haselbeck). Er erhielt zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen, so die Goldene Taube des Int. Filmfestivals Leipzig, den Innerschweizer Kulturpreis und den Schweizer Filmpreis. Seit 1988 arbeitet er zusammen mit **Silvia Haselbeck**.

**Produktion und Verleih**  
Langjahr Film GmbH  
[www.langjahr-film.ch](http://www.langjahr-film.ch)